

KONFLIKTLABOR

KEMNADE

Ein Workshop des Forschungsprojekts LoKoNet (RUB)

Konflikte gehören zu unserem Alltag – sie begegnen uns im Beruf, in der Familie, unter Freund*innen und Bekannten und im öffentlichen Raum und sind Bestandteil unseres Miteinanders. Sie fordern uns heraus und verletzen uns. Streitigkeiten mit Freund*innen können ausarten – bis hin zum Kontaktabbruch. Geschlechterkonflikte verändern die Art, wie und wen wir lieben. Und unsere eigene Geschichte und Kultur bestimmt mit, von wem wir uns lieber fernhalten, wen wir vielleicht sogar hassen oder von wem wir gehasst werden. Oft versuchen wir deshalb, Konflikte zu vermeiden. Doch wir können sie auch als Chance für Veränderungen, gesellschaftliche Teilhabe und Mitbestimmung verstehen.

Seit jeher haben Kunst und Musik dabei eine wichtige Rolle gespielt und es ermöglicht, Verletzungen zur Sprache bringen und den Schmerz, der uns quält, zu „verarbeiten“. Das Festival „*Kemnade International*“ war ein Ort der Begegnung. Es bot einen Raum, an dem viele verschiedene Stimmen gehört und Artikulationen ein Publikum finden konnten. In diesem Raum wurden so auch Begegnungen geschaffen, die der negativen Wahrnehmung von Migration etwas Positives entgegengesetzt haben, u.a. indem Migrant*innen in die Organisationen des Festivals miteinbezogen wurden.

Mit dem *Konfliktlabor Kemnade* möchten wir uns auf eine Spurensuche begeben und fragen, wie Musik und Kunst als symbolische Ausdrucksformen kollektives Leid sichtbar machen und so auch gesellschaftlich an den Rand gedrängten Gruppen eine Stimme verleihen können. Beteiligt am Konfliktlabor sind Künstler*innen, Musiker*innen und Studierende der Sozialwissenschaft, die in ihrer Masterarbeit und in einem Lehrforschungsprojekt, das an das BMBF Projekt „Lokale Konflikte und Emotionen in urbanen Räumen“ angebunden ist, mit qualitativen Forschungsmethoden Konfliktlinien auf dem Festival nachgingen.

21. AUGUST 2024

11:00 - 17:00 UHR

Im Anschluss: Konzert mit
BERNABÉ GOMEZ UND BAND

Mit Beiträgen von:

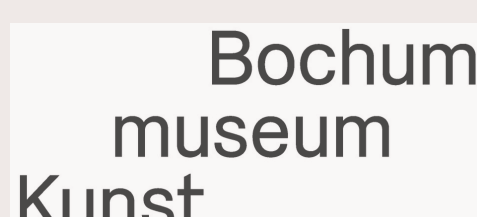
Esra Elmacı, M. A. Monique Kaulertz,
Prof. Dr. Jürgen Straub, Dr. des. Dilek
Tepeli, B. A. Lilly Wirth

Mit den Gäst*innen:

Havîn Al-Sîndy, M. A. Güler Bulgurcu,
Kazım Çalışgan, Prof. Dr. Aladin El-
Mafaalani, Donja Nasser

Kunstmuseum Bochum
Kortumstr. 147
44787 Bochum

Anmeldung
bis zum 14.08.2024
an **lokonet@rub.de**



PROGRAMM

- 11:00 - 11:15 Uhr **Begrüßung**
Eva Busch & Özlem Arslan, Kunstmuseum Bochum
Jürgen Straub & Dilek Tepeli, Ruhr-Universität Bochum (RUB)
- 11:15 - 12:00 Uhr **Eröffnungsvortrag**
Jürgen Straub & Dilek Tepeli, RUB
Konflikt, Gewalt, Verletzung: Kulturpsychologische Perspektiven auf historische Verletzungsverhältnisse in der postmigrantischen Gesellschaft
- 12:15 - 13:00 Uhr **Vortrag**
Monique Kaulertz, RUB
„Künstlerische Ausdrucksformen als Modi und Medien intersubjektiver Artikulation von Leid- und Gewalterfahrungen“
- 13:00 - 13:15 Uhr **Bericht**
Esra Elmacı, RUB
Einblick in das Lehrforschungsprojekt “Kemnade International”
- 13:30 - 14:00 Uhr **Vortrag**
Lilly Wirth, RUB
“Wie willst du dann leben?” Über den Umgang mit Herausforderungen auf dem Weg in die postmigrantische Gesellschaft
- 14:00 - 15:15 Uhr **Fishbowl-Diskussion**
Über die Bedeutung kollektiver Gewalt- und Verletzungsverhältnisse in Wissenschaft und Kunst am Beispiel des Festivals Kemnade International – Ein multiperspektivischer Polylog

Mit Güler Bulgurcu, Havîn Al-Sîndy, Kazım Çalışgan, Aladin El-Mafaalani & Donja Nasserı
Moderation: Dilek Tepeli & Verena Muckermann
- 15:15 - 15:45 Uhr **Pause**
- 15:45 - 16:45 Uhr **Dialogische Ausstellungsbegehung in Kleingruppen**
Begleitung der Künstlerinnen Havîn Al-Sîndy & Donja Nasserı und der Kuratorinnen Eva Busch & Özlem Arslan
- 16:45 - 17:00 Uhr **Abschlussreflexion**
- 18:00 Uhr **Musikalischer Ausklang** mit Getränken und Snacks
Bernabé Gomez und Band